

Pressemitteilung

Kernthemen für neue Förderperiode werden konkretisiert

Ratekau (20.05.2014) – Der erste Schritt zur Vorbereitung auf die neue Förderperiode 2014 – 2020 ist geschafft.

Basierend auf einer Stärken-Schwächen (SWOT)-Analyse hat die AktivRegion Innere Lübecker Bucht acht Kernthemen definiert, für die zukünftig Fördermittel bereitgestellt werden sollen.

Dr. Dieter Kuhn vom Institut AgendaRegion aus Kiel, der die AktivRegion bei der Erarbeitung ihrer neuen Entwicklungsstrategie begleitet, stellte der Presse heute die Ergebnisse der SWOT-Analyse und die zukünftige Ausrichtung der Region vor. Die Analyse orientierte sich an den vom Land vorgegebenen Förderschwerpunkten „Bildung“, „Wachstum und Innovation“, „Klimawandel und Energie“ sowie „Nachhaltige Daseinsvorsorge“.

Die Ergebnisse resultieren aus einer Erhebung statistischer Daten, der Berücksichtigung übergeordneter Planungen und der Auswertung der letzten Förderperiode. Darüber hinaus haben sich die Mitglieder der AktivRegion sowie zahlreiche Akteure aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen in einer Fragebogenaktion und einer Regionalkonferenz am 8. April in Ahrensbök eingebracht.

Die Bestandsanalyse hat ergeben, dass die Region über ein gutes und vielfältiges Schulangebot verfügt. Ergänzt wird das Bildungsangebot durch offene Ganztagschulen, Volkshochschulen, Ehrenamt, Jugendarbeit sowie Sport- und Freizeitangebote vieler Vereine und Verbände. Es mangelt jedoch an der Transparenz sowie an einer Vernetzung.

Hier bietet sich die Chance, den Bildungsstandort durch eine bessere Zusammenarbeit und Vernetzung zu optimieren.

Auch im Tourismus gibt es gute Entwicklungsansätze. Die Region ist

eine bedeutende Destination mit vielfältigen Angeboten. Durch die abwechslungsreichen Naturräume sowie die guten Freizeitwege besitzt sie einen hohen Erholungswert, der von Urlaubern wie von Tagesausflüglern geschätzt wird. Der Fachkräftemangel im Tourismus und die zu kurze Saison sind jedoch die Schwächen in diesem Bereich.

Die Ansprache neuer Zielgruppen, z.B. im Gesundheitstourismus, sowie die Verbesserung von barrierefreien und seniorenspezifischen Angeboten könnten sich saisonverlängernd auswirken.

Auch das Thema Mobilität ist teilweise ein Hemmfaktor für Gäste und Einheimische. Neue, intelligente Verkehrskonzepte, der bedarfsgerechte Einsatz von unterschiedlichen Transportmitteln sowie die Verstärkung der E-Mobilität würden nicht nur den ÖPNV verbessern, sondern auch positive Wirkungen auf den Klimawandel und die Energieeffizienz haben.

Eine gute Grundversorgung, die gute Freizeit- und Naherholungsinfrastruktur und die hohe Identifikation der Menschen mit ihrer Region sind weitere Stärken. Eine abnehmende Bevölkerung gefährdet jedoch die Auslastung der Angebote. Um die Stärken angesichts der Folgen des demografischen Wandels zu erhalten, müssen sich insbesondere die Dörfer zu Lebensstätten für Jung und Alt entwickeln. Neue Wohnformen, soziale Treffpunkte und eine bessere Vernetzung der sozialen Einrichtungen wären mögliche Ansätze.

Aus diesen Aussagen hat die AktivRegion folgende Kernthemen in den vier Förderschwerpunkten abgeleitet:

Bildung:

- Regionale Kompetenz – finden, fördern, binden
- Vernetzung von Bildungsstätten und Bildungsangeboten

Wachstum und Innovation:

- Entwicklung, Vernetzung und Vermarktung regionaler Angebote und Produkte

Klimawandel und Energie:

- Klimafreundliche Mobilität
- Effiziente Energieversorgung

Daseinsvorsorge:

- Barrierefreiheit
- Soziale Treffpunkte
- Identitätsstiftende Ortsentwicklung

Die Kernthemen werden in den nächsten Wochen in vier öffentlichen Workshops konkretisiert. Hier werden mögliche Projektideen diskutiert und konkrete Entwicklungsziele für die nächsten Jahre festgelegt.

„In der Region gibt es vielfältige Bedarfe und einen hohen Erwartungsdruck an die neue Förderperiode. Daher sind wir überzeugt, in den Workshops zielorientiert arbeiten zu können und nachhaltige Meilensteine zu setzen“, meint Vorstandsvorsitzender Wolf-Dieter Klitzing.

Die Workshops richten sich vor allem an Personen aus Verwaltung, Politik, Vereinen, Verbänden, Institutionen, Unternehmen, aber auch an Privatpersonen mit Fachkompetenz in den genannten Bereichen.

Eine von ihnen ist Lena Middendorf, Leiterin des Projektes „Ostholstein erlebbar für alle“ bei der Lebenshilfe Ostholstein e.V.. Sie sieht vor allem Handlungsbedarf bei der Schaffung barrierefreier Angebote. Die Lebenshilfe ist deshalb gerade Mitglied in der AktivRegion geworden. „Eine barrierefreie Infrastruktur ist nicht nur positiv für den Tourismus, sondern auch für die Bürgerinnen und Bürger. Sie verbessert die Lebensqualität aller Menschen. Gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist Barrierefreiheit eine wichtige Zukunftsaufgabe“, formuliert Lena Middendorf ihre Erwartungen.

Im Anschluss an die Workshops werden alle Ergebnisse in der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie zusammengeführt. Nach der Präsentation des Entwurfes in einer Regionalkonferenz wird die Strategie Ende September dem Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume vorgelegt.

Hier prüft abschließend ein Expertengremium, ob die vorgegebenen formalen und inhaltlichen Kriterien erfüllt werden. Erst dann fließen die neuen Fördermittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), voraussichtlich 3 Mio. Euro pro AktivRegion.

Die Workshops finden an folgenden Terminen jeweils ab 18:00 Uhr statt:

- Nachhaltige Daseinsvorsorge: 5. Juni, Dorfgemeinschaftshaus Sarkwitz
- Bildung: 10. Juni, Cesar-Klein-Schule Ratekau:
- Wachstum und Innovation: 17. Juni (*Ort noch offen!*)
- Klimawandel und Energie: 23. Juni (*Ort noch offen!*)

Genauere Informationen finden Sie unter www.aktivregion-ilb.de.

Die AktivRegion Innere Lübecker Bucht erstreckt sich über die Gebietskörperschaften der Gemeinden Ahrensböök, Sierksdorf, Scharbeutz, Timmendorfer Strand, Ratekau, Stockelsdorf sowie der Stadt Bad Schwartau. Sie ist eine von 21 AktivRegionen in Schleswig-Holstein. Mit der Förderinitiative AktivRegion will die Landesregierung die Eigenverantwortung der Regionen erhöhen und die Zusammenarbeit privater und öffentlicher Akteure im ländlichen Raum unterstützen. Ziel ist es, mit der Umsetzung innovativer Projekte die Lebensqualität zu verbessern und die Wirtschaftskraft zu stärken. Hierfür standen jeder AktivRegion in der letzten Förderperiode (2007 – 2013) jährlich bis zu 300.000 Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zur Verfügung.

Pressekontakt:

Tanja Schridde, Tel.: 04504 – 803 550, E-Mail: t.schridde@aktivregion-ilb.de

LAG AktivRegion Innere Lübecker Bucht e.V., Bäderstraße 19, 23626 Ratekau

www.aktivregion-ilb.de